

Das Wesentliche steht und fällt mit den Menschen – eine ZSVA im Iran

von Esther Michaud

Wie wird in einer ZSVA im Iran gearbeitet? Kann sie in Punkto Technik und Hygiene mit dem Schweizer Standard mithalten? In Teheran habe ich vor Ort einen Augenschein genommen.

Am letzten Arbeitstag vor dem Start meiner Iranreise habe ich die Adresse von der Firma Belimed in Sulgen erhalten. Diesen Kontakt wurde durch Herr Dotter, Belimed Schweiz, zu Mister Mohammad Reza Jamali hergestellt. Meine Reiseleiterin hat schliesslich den Termin vereinbart und sich um den Kontakt in Teheran gekümmert.

Belimed ist bei Samsung eingemietet, habe ich interessiert festgestellt, als ich in Teheran bei besagter Adresse angekommen bin – Samsung spielt in der Medizintechnik eine grosse Rolle.

In der ZSVA war zu sehen, dass bereits erste Geräte von Belimed eingebaut und weitere

in Verhandlung sind. Die Zeitschrift *Sterilisation* ist auch im Iran bekannt.

Besuch in Privatkliniken

Kurze Zeit später wurden die Termine für den Besuch von zwei Iraner Privatkliniken in Teheran vereinbart. Meinen ersten Besuch erstattete ich dem Mehrad Hospital. Dort wurde ich herzlichst und mit grossem Interesse empfangen. Ich durfte feststellen, dass Informationen aus dem Ausland sehr erwünscht sind.

Dieses Spital gehört zu den besten Privatkliniken im Iran, befindet sich technisch und fachlich auf unserem Level und führt sämtliche Fachdisziplinen. Ich habe erfahren, dass die Ärzte vorwiegend in den USA und in Deutschland ausgebildet werden.

Einblick in die Sterilisation

Schliesslich durfte ich einen Blick in die Sterilisation werfen. Diese ist blitzblank und muss auf kleinstem Raum Platz finden. Die für die Sterilisation zuständige Frau spricht sehr gut Englisch. So konnte sie mir erklären, welche Tests sie macht. Die Sterilisatoren würden von der Haustechnik wöchentlich kontrolliert, hat sie erzählt. Bei unserem Gespräch ist mir aufgefallen, dass sie es mit der Wartung der Geräte sehr genau nimmt. Es hat mich tiefst beeindruckt, zu sehen, dass sie in dieser Klinik wissenschaftlich auf dem höchsten Stand sind. Dabei ist mir einmal mehr klar geworden, dass bei einer guten Sterilisation die richtige Umsetzung des Wissens das alleinentscheidende Kriterium ist – egal, wo man sich befindet.



Foto 2 Leiterin ZSVA Mehrad Hospital Teheran.



Foto 3 ZSVA Mehrad Hospital Teheran.



Foto 1 Sterillager Lehla Hospital Teheran.



Foto 4 Nasszone Lehla Hospital Teheran.

Schliesslich wollte sie von mir wissen, was man ändern oder verbessern könnte. Ich habe ihr mitgeteilt, dass sie meiner Meinung nach alles richtig macht.

Verpackung nach alter Methode

Der Klinikdirektor ist sich bewusst, dass die Sterilisation trotz dieses hohen wissenschaftlichen Standes auf ein höheres Level gebracht werden muss. Verbesserungen sind diesbezüglich vor allem bei den Räumlichkeiten nötig. Diese müssten wegen der Reinluftproblematik besser verschlossen werden können. Auch verpackt wird nach alter Methode.

Wasserqualität ist entscheidend

Mein zweiter Besuch führte mich ins Lehla Hospital. Diese Klinik ist erst ein Jahr alt. Das RDG-Gerät stammt von der Firma Belimed AG. Trotz bester technischer Qualität war auf der Innenseite der RDG-Kammer ein

weisser Film sichtbar. Jemand sagte mir, dass sie im Iran manchmal das Gefühl hätten, im Westen glaube man, mit der Lieferung qualitativ hochwertiger Geräte sei alles getan. Dabei werde leider oft übersehen, welche wichtige Rolle die örtliche Wasserqualität spiele. Es sei beispielsweise bereits zwischen Nord- und Südiran ein grosses Gefälle vorhanden.

Im Lehla Hospital ist mir besonders aufgefallen, dass die Anzahl der Instrumente auf einem Minimum gehalten wird. Es wird nur das angeschafft, was wirklich notwendig ist.

Leitung ist in Frauenhänden

Die Besuche dieser beiden Privatkliniken gehören für mich zu den Highlights meiner Iranreise. Ich durfte in beiden Häusern einen hochkarätigen Empfang geniessen. Die Mitarbeiter zeigten sich über meinen

Besuch sehr erfreut und waren für Informationen aus dem Westen sehr offen.

Ausserdem war ich sehr positiv überrascht, als ich erfahren habe, dass die Leitung beider Zentralsterilisationen in Frauenhänden ist.

Rückblickend muss ich mir die Frage stellen, welche Faktoren bezüglich Sicherheit am entscheidendsten sind. Welche Rolle spielt es, ob mit mechanischen Techniken oder Hightechgeräten gearbeitet wird? Ich bin für mich zum Schluss gekommen, dass die technische Ausrüstung bis zu einem gewissen Punkt sekundär ist; die entscheidendere Rolle spielt das Fachwissen der Menschen, die in der Sterilisation tätig sind. Mein Fazit lautet deshalb: Das Wesentliche steht und fällt mit den Menschen – Mechanik oder Hightech – Zürich oder Teheran sind eher zweitrangige Faktoren. ■

Almedica AG, CH-3285 Galmiz



Steri-Kontrolle

Qualitätssicherung in Ihrer Praxis

Unsere qualifizierten Mitarbeiter überprüfen 2-4 mal pro Jahr den Sterilisationsprozess sowie den Hygienezustand von Oberflächen, Wasser und Luft in Ihrer Praxis. Unsere Firma ist für diese Kontrollen nach ISO 9001:2000 zertifiziert.

Weitere Informationen:
www.almedica.ch
 Tel. 026 672 90 90



ISO 9001:2000
 CERTIFIED

ALMEDICA

SPECIFIC IN MEDICAL DIAGNOSTICS
 ALMEDICA AG, HAUPTSTR. 76, CH-3285 GALMIZ
 TEL +41(0)26 672 90 90 FAX +41(0)26 672 90 99
 OFFICE@ALMEDICA.CH WWW.ALMEDICA.CH